

Spät beginnende Fremdsprache: eine weitere Chance am Gymnasium - Schulen weisen rechtzeitig auf dieses besondere Angebot hin -

Als besonderes Qualifikationsangebot für sprachlich interessierte Schüler kann auch im G8 je nach personellen Ressourcen der jeweiligen Schule eine spät beginnende Fremdsprache angeboten werden. Bei diesem Angebot wird es sich vornehmlich um eine moderne Fremdsprache handeln: Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, aber auch Portugiesisch oder Tschechisch.

Interessierte und sprachlich aufgeschlossene Schüler können auf diese Weise eine weitere hochwertige Qualifikation erwerben.

Nach der 9. Jahrgangsstufe im G8 kann die 1. oder 2. Fremdsprache, also häufig Englisch oder Latein abgewählt werden und ab der 10. Jahrgangsstufe kann dann eine weitere moderne Fremdsprache mit zunächst 4 Wochenstunden in Jahrgangsstufe 10 und dann jeweils mit 3 Wochenstunden in den Jahrgangsstufen 11 und 12 ausgestattet bis zum Abitur in Jahrgangsstufe 12 belegt werden.

In dieser spät beginnenden Fremdsprache kann dann sogar eine mündliche Abiturprüfung in der Form eines Colloquiums abgelegt werden.

Die spät beginnende Fremdsprache bietet so die Chance, meist eine weltweit attraktive moderne Fremdsprache zusätzlich zu den bisherigen zwei bzw. drei Fremdsprachen zu erlernen.

Bei der Entscheidungsfindung, ob spät beginnende Fremdsprache oder nicht, ist aber aufgrund der bisherigen Erfahrungen unbedingt zu bedenken, dass der

Lehrplan in der spät beginnenden Fremdsprache sehr schnell voranschreitet. Man sollte sehr motiviert sein und Lust haben, noch einmal in den letzten drei Jahren am Gymnasium eine neue Sprache zu lernen. Die neue Sprache kann aber auch eine neue Chance für so manche Schülerin oder manchen Schüler bedeuten, der/die in der 1. oder 2. Fremdsprache bisherige Versäumnisse erkennen muss. Ein neuer, motivierter Start und die Erfahrungen aus dem bisherigen Sprachenlernen können von großem Nutzen sein und zu einem neuen Erfolgserlebnis im sprachlichen Bereich führen.

Und die Schülerinnen und Schüler sollten sich auch bewusst sein, dass eine dreijährige Teilnahme an einer weiteren modernen Fremdsprache sich schließlich auch im Abiturzeugnis positiv darstellt. Denn heutzutage werden bei einer Bewerbung neben Englisch, das meist vorausgesetzt wird, mindestens noch ein bis zwei moderne

Fremdsprachen erwartet.

Auf dem Latein und/oder Französisch aufbauend lässt sich diese neue, oft romanische Fremdsprache relativ leicht und schnell erlernen, so dass in der Regel drei Jahre ausreichen, um nach dem Abitur, z.B. bei einer Auslandsreise eine normale Unterhaltung mit einem Italiener, Spanier oder Franzosen führen zu können. Das Lese- und Hörverständnis in diesen Sprachen liegt noch um einiges höher.

Die Voraussetzungen für das **Latinum** werden am G8 über den regulären Unterricht im Fach Latein als erster oder als zweiter Fremdsprache am Ende von Jahrgangsstufe 10 erworben, wenn mindestens die Note „ausreichend“ erzielt wird. Schüler, die Latein durch eine spät beginnende Fremdsprache ersetzen, können das Latinum über eine von der Schule erstellte Feststellungsprüfung (Cicero-Niveau) am Ende der Jahrgangsstufe 9 erwerben.

Inzwischen neu hierzu ist, dass Schüler und Schülerinnen, die die 9. Jahrgangsstufe in Latein mit ausreichend abschließen, das neu eingeführte „kleine Latinum“ erworben haben.

Als besonders geeignete Zweige für eine spätbeginnende Fremdsprache können hier musische Zweige mit den einzigen beiden Sprachen Latein und Englisch oder NTG Zweige mit der Eingangssprachenfolge Latein und Englisch gesehen werden.

Ja sogar für humanistische Zweige mit Griechisch als 3. Fremdsprache könnte das Angebot einer spätbeginnenden Fremdsprache, etwa Französisch, manche Schüler aus der Wahlqual befreien, einerseits gern eine weitere klassische Sprache mit hohem Kultur- und Bildungswert zu lernen, andererseits aber nur über eine moderne Fremdsprache zu verfügen. Es ist vielleicht nur Spekulation, wenn man annimmt, dass so mancher Schüler oder so manche Schülerin Griechisch nehmen würde, wenn dann ab der 10. Jahrgangsstufe die sichere Möglichkeit bestünde, auch Französisch oder Spanisch zu lernen und dafür Englisch oder Latein abgelegt werden könnte.

Natürlich sollte diese Möglichkeit aber auch Schülerinnen und Schülern aller anderen Zweige angeboten werden, um ihnen über die Sprachen Englisch und Französisch oder Spanisch hinaus noch weitere Qualifikationsmöglichkeiten anzubieten.

In der kommenden Phase der Entscheidungsfindung sollten die Schulen die Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe auf die Möglichkeiten der spätbeginnenden Fremdsprache hinweisen. Natürlich müssen die Interessenten auch über die Auswirkungen ihrer möglichen Entscheidung auf die Fächerzusammensetzung

in der Abiturprüfung hingewiesen werden. Entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler für eine spätbeginnende Fremdsprache, so besteht Belegungsverpflichtung für 3 Jahre bis zum Abitur. Die spätbeginnende Fremdsprache kann nicht mehr abgewählt werden. Wählen sie die spätbeginnende Fremdsprache als mündliches Abiturfach, brauchen sie zwar keine zweite Naturwissenschaft wählen, aber ihre weiteren Wahlmöglichkeiten sind sehr eingeschränkt. Die verpflichtende Abiturprüfung in einer fortgeführten Fremdsprache, der 1., 2. oder 3. wird dadurch nicht ersetzt.

Die spät beginnende Fremdsprache kann als 5. Abiturprüfungsfach (neben D, M, Fs1 und einer Gesellschaftswissenschaft) gewählt werden.

In einer spät beginnenden Fremdsprache ist (nur) eine mündliche Abiturprüfung (Kolloquium) möglich.

Bei einem Abiturprüfungsfach müssen alle vier Halbjahre eingebracht werden.

Ansonsten müssen drei von vier Halbjahren eingebracht werden.

Die Belegungspflicht für alle Schülerinnen und Schüler in Jgst. 11 bedeutet:

Jeder Schüler / jede Schülerin muss wählen zwischen

- einer zweiten Naturwissenschaft
- oder Informatik (nur am NTG möglich)
- oder einer zweiten Fremdsprache.

Diese Wahlpflicht wird durch Wahl einer neu einsetzenden spät beginnenden Fremdsprache erfüllt, d. h. es muss nur eine Naturwissenschaft besucht werden.

Aber: Von dieser Naturwissenschaft sind dann alle vier Halbjahre einzubringen!

Noch genauere Informationen und die entsprechenden Stundentafeln hierzu über das ISB unter www.gymnasiale-oberstufe-bayern.de .

Abschließend lässt sich wohl sagen, dass diese Möglichkeit zur Erlernung einer weiteren modernen Fremdsprache eine echte Chance für die Schülerinnen und Schüler des bayerischen Gymnasiums ist. Das hohe Niveau und die Vielfalt der modernen Fremdsprachen sind neben den Leistungen in den Naturwissenschaften und den klassischen gymnasialen Fächern Latein und Griechisch doch Markenzeichen für die hohe Qualität des Gymnasiums in Bayern. Diese Qualität gilt es zu erhalten und auszubauen.

Wolfgang Judenmann, Landesvorsitzender Fachgruppe Moderne Fremdsprachen